

# Stadt will erst klare Auskunft

Von CLAUDIA ROBERZ

**ZÜLPICH.** Wenn sich heute Abend die Initiatoren des Bürgerbegehrens zur „Übertragung der städtischen Kindertagesstätten auf Träger der freien Wohlfahrtspflege“ treffen, werden sie von der Stadt Zül-pich noch keine verwendbaren Zahlen haben.

„Wir wissen noch nicht, ob nur die Unterhaltungskosten für die städtischen Kitas in dieses Initiativ-Bürgerbegehren hinein müssen oder ob auch die Einsparungsmöglichkeiten, die sich durch eine Übertragung ergeben, dort aufgeführt werden müssen. Schließlich hat der Sozialausschuss die Verwaltung beauftragt, Angebote der freien Träger einzuholen“, sagte Beigeordneter Ulf Hürtgen auf Nachfrage.

Während die Initiatoren des Bürgerbegehrens davon ausgehen, dass die reinen Kita-Kosten ausreichend seien, will die Stadt dies durch den Städte- und Gemeindebund oder die Kommunalaufsicht bestätigt haben. „Wir haben in Bürgerbegehren keinerlei Erfahrungen und müssen uns erst einmal über Voraussetzungen erkundigen“, so Hürtgen.

Anders sieht es beim Bürgerbegehren um den Erhalt der Füssenicher Grundschule aus. „Ich habe mit Initiatorin Isa Kovarik telefoniert und ihr zugesagt, dass die Kostenschätzung für die Einsparungen aufgrund der Schließung des Teilstandortes Montag vorliegen werden“, berichtete Hürtgen. Hier handele es sich um ein „kassierendes Bürgerbegehren“, um einen Ratsbeschluss außer Kraft zu setzen.